



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

07.5347.02

BVD/P075347
Basel, 20. Januar 2010

Regierungsratsbeschluss
vom 19. Januar 2010

Anzug Christian Egeler und Konsorten betreffend Tramverlegung in die Spitalstrasse

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 21. Februar 2008 den nachstehenden Anzug Christian Egeler und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Im Rahmen der Einführung der von BVB und BLT gemeinsam beschafften neuen Tango-Tramzüge sollen die Tramgeleise im vorderen Teil der St. Johannis-Vorstadt weiter auseinandergelegt werden. Ein Gleisanpassungsprojekt ist derzeit in Ausarbeitung.

Anstelle einer Anpassung der Geleise in dieser engen Altstadtstrasse mit bereits heute problematischen Verkehrsverhältnissen sollte die Notwendigkeit der Änderung an den Gleisanlagen unbedingt zum Anlass genommen werden, eine Verlegung der Tramlinie 11 in die Spitalstrasse zu prüfen. Eine mögliche Streckenführung wäre eine Abzweigung vom jetzigen Trassee, am Ende des Blumerains in die Spitalstrasse, und anschliessend via St. Johannis-Ring wieder in die heutige Linienführung, etwa auf der Höhe des St. Johannis-Tors.

Die Spitalstrasse und ihre Umgebung verfügen über eine ausserordentlich hohe Dichte an publikumsintensiven Einrichtungen und Arbeitsplätzen, welche so besser an das Tramnetz angeschlossen würden: Unispital Klinikum 1, Frauenklinik mit Geburtenabteilung, Universitätskinderklinik, zukünftiges Life-Sciences-Institut auf dem Areal Schällemätteli, Uni-Institute für organische Chemie, für anorganische Chemie, für Physik und für Sportmedizin, ETH-Institut Stadt der Gegenwart, Anatomisches Institut, Institut für Rechtsmedizin, Berufsschulen im Gesundheitswesen, Biozentrum. Eine solche Linienführung bietet sich in besonderer Weise an, da sich auf der gesamten Länge der Spitalstrasse fast keine Wohnungen befinden.

Die Wohnqualität an der St. Johannis-Vorstadt würde durch eine solche Linienführung massiv verbessert. Die häufigen Störungen des Trambetriebs durch parkierte Autos könnte eliminiert werden, die sinnvolle Einführung des Velogegegenverkehrs würde ermöglicht, der Warenumschlag wäre begünstigt indem keine Parkplätze wegfielen und die Fussgängersicherheit könnte massiv erhöht werden. Zudem bestünde die Möglichkeit breiterer Trottoirs in der Vorstadt und grösserer Grünparkflächen am St. Johannis-Platz.

Da laut BLT die Änderungen an der Gleisanlage bis zur vollumfänglichen Einführung der neuen Tramzüge im Jahre 2012 abgeschlossen sein sollen, müssten die Planungsarbeiten umgehend begonnen werden. Es wäre schade, aus zeitlichen Gründen auf ein Projekt zu verzichten, welches einerseits das innere St. Johannis-Quartier mit all seinen Spital- und Universitätsnutzungen besser erschliesst, und andererseits die Wohnqualität auf der nördlichen Uferseite der Grossbasler Innenstadt, einer sehr begrenzten Lage am Rhein, deutlich verbessert. Kurzfristige Investitionen in die

Gleisanlage der St.Johanns-Vorstadt würden schlussendlich durch grosse Kompromisse erkaufte, kaum wirklich befriedigende und weitsichtigeren Verkehrs- und Wohnraumentwicklungen für lange Zeit blockieren.

Wir bitten deshalb den Regierungsrat, zu prüfen und berichten,

- ob eine Verlegung der heutigen Tramlinie 11 in die Spitalstrasse zwischen Blumenrain und St. Johanns-Tor realisierbar ist
- ob zusätzlicher Nutzen entsteht, allenfalls als spätere Erweiterung, wenn die heutige Tramlinie 11 nicht über den St. Johanns-Ring in die Elsässerstrasse, sondern auf dem ursprünglichen Trasse der Elsässerbahn (via Vogesenstrasse) direkt zum Bahnhof St. Johann und erst auf der Höhe Voltaplatz wieder in die Elsässerstrasse geführt würde.

Christian Egeler, Stephan Gassmann, Michael Wüthrich, Emmanuel Ullmann,
Peter Zinkernagel, Christoph Wydler, Andrea Bollinger, Brigitte Strondl, Guido Vogel,
Eduard Rutschmann, Jörg Vitelli, Patrizia Bernasconi, Stephan Maurer“

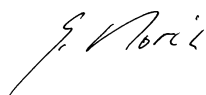
Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

Der Abstand zwischen den Tramgleisen in der St. Johanns-Vorstadt ist aus historischen Gründen minimal und lässt kein Kreuzen von Combino- oder Tangotrams zu. Mit durchgehendem Einsatz von Tangotrams auf der Linie 11 wird das heute vorhandene Kreuzungsverbot ein Sicherheitsrisiko darstellen und sich negativ auf die Fahrplanstabilität und somit die Qualität des öffentlichen Verkehrs auswirken. Der Grosse Rat bewilligte deshalb mit Beschluss vom 22. April 2009 einen Kredit von CHF 1.1 Mio. für das Projekt Gleisanpassung St. Johanns-Vorstadt¹. Infolge der noch beträchtlichen Restlebensdauer der Gleisanlage beschränkt sich der Gleisersatz auf das absolute Minimum.

Im Ausgabenbericht zur Gleisanpassung legte der Regierungsrat dar, dass er die im vorliegenden Anzug angeregte Verlegung der Tramgleise in die Spitalstrasse im Zusammenhang mit weiteren Überlegungen zu einer möglichen Anpassung oder Ergänzung des Tramnetzes im Raum Universität / Spitäler sorgfältig prüfen möchte. Dies ist auch im ÖV-Programm 2010-2013 so vorgesehen². Mit dem Zustandekommen der Initiative „Ja zur Tramstadt Basel“ (Traminitiative), die u.a. eine Tramverbindung über die Johanniterbrücke fordert, steht eine weitere Idee zum Ausbau des Tramnetzes in diesem Gebiet im Raum. Der Regierungsrat beabsichtigt deshalb, den vorliegenden Anzug im Rahmen seines Berichts zur Traminitiative zu beantworten.

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug betreffend Tramverlegung in die Spitalstrasse stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin

¹ GRB Nr. 09/17/13G vom 22.04.2009, P081849

² ÖV-Programm 2010-2013, Regierungsrat Kanton Basel-Stadt, Oktober 2009, S. 55